

Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen

Vom 14. März 2022

Aufgrund der §§ 4, 22 Absatz 1 und 40 des Gesetzes über die Berufsvertretung, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgewerkschaften der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Apotheker (Heilberufsgesetz - HeilBerG) in der Fassung vom 15. April 2005 (Brem.GBl. S. 149), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2021 (Brem.GBl. S. 910, 911), hat die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen am 14. März 2022 folgende Änderungen der Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte im Lande Bremen beschlossen:

Artikel 1

Die Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte im Lande Bremen vom 1. Juli 2020, zuletzt geändert durch Beschluss der Delegiertenversammlung vom 8. März 2021 (bekanntgemacht am 13. April 2021 auf www.aekhb.de), wird wie folgt geändert:

1. Abschnitt B wird wie folgt geändert:

- a) In „Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B“ wird in der Spalte „Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse“ in dem Weiterbildungsblock „Patientenbezogene Inhalte“ nach der Zeile „Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status“ folgende Zeile eingefügt:

„Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit“

- b) Vor dem Abschnitt „Gebiet Innere Medizin, Facharzt/ Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie (Kardiologe/ Kardiologin)“ wird folgender Abschnitt eingefügt:

„Gebiet Innere Medizin

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie

(Infektiologe/Infektiologin)

| | |
|---------------------------|---|
| Gebietsdefinition | Das Gebiet Innere Medizin umfasst die Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen einschließlich geriatrischer Krankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien. Das Gebiet umfasst auch die Gesundheitsförderung und die Betreuung unter Berücksichtigung der somatischen, psychischen und sozialen Wechselwirkungen und die interdisziplinäre Koordination der an der gesundheitlichen Betreuung beteiligten Personen und Institutionen. |
| Weiterbildungszeit | 72 Monate im Gebiet Innere Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • müssen 36 Monate in Innere Medizin und Infektiologie abgeleistet werden, davon <ul style="list-style-type: none"> - können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Hygiene und Umweltmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und/oder in Öffentlichem Gesundheitswesen angerechnet werden • müssen 24 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden • müssen 24 Monate in mindestens zwei anderen Facharztkompetenzen des Gebiets abgeleistet werden • müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden • müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden |
|--|--|

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|---|------------------|
|--|---|------------------|

| | |
|--|--|
| Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung | |
|--|--|

| | |
|--|--|
| Gemeinsame Inhalte der Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin | |
|--|--|

| |
|---|
| Übergreifende Inhalte im Gebiet Innere Medizin |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien | | |
| | Beratung bezüglich gesundheitsfördernder Lebensführung | |
| | Schulung bei ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen | |
| | Begutachtung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit | |
| | Begutachtung der Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung | |
| | Begutachtung der Pflegebedürftigkeit | |
| | Beratung und Führung Suchtkranker sowie Suchtprävention | |
| Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie | | |
| | Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten | |
| | Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten einschließlich Organspende | |

| |
|--|
| Fachgebundene genetische Beratung |
|--|

| | | |
|--|---|--|
| Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen | | |
| Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert) | | |
| Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests | | |
| | Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen | |
| | Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung | |

| |
|---|
| Notfall- und intensivmedizinische Maßnahmen im Gebiet Innere Medizin |
|---|

| | | |
|--|---|--|
| | Stufendiagnostik und Therapie bei akut einsetzenden Leitsymptomen, z. B. Dyspnoe, Thoraxschmerz, Bauchschmerz, passagere und persistierende Bewusstseinsstörungen, Fieber, Erbrechen, Durchfall | |
| | Diagnostik und Therapie akuter und vital bedrohlicher Erkrankungen und Zustände, insbesondere | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|---|-----------|
| | - respiratorische Insuffizienz | |
| | - Schock | |
| | - kardiale Insuffizienz | |
| | - akutes Nierenversagen | |
| | - sonstiges Ein- und Mehrorganversagen | |
| | - Koma und Delir | |
| | - Sepsis | |
| | - Intoxikationen | |
| | Kardiopulmonale Reanimation | |
| | Intensivmedizinische Behandlung von Patienten mit Funktionsstörungen von mindestens zwei vitalen Organsystemen | |
| | Analgosedierung von intensivmedizinischen Patienten | |
| | Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten einschließlich Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten | |
| Differenzierte Beatmungstechniken | | |
| | Therapie von Stoffwechsellstörungen | |
| | Notfallsonographie | |
| | Notfallbronchoskopie | |
| | Passagere Schrittmachieranlage | |
| | Punktions- und Katheterisierungstechniken, insbesondere | |
| | - zentralvenöse Zugänge | |
| | - arterielle Gefäßzugänge | |
| | Endotracheale Intubation | |
| Funktionelle Störungen im Gebiet Innere Medizin | | |
| | Basisbehandlung psychosomatischer Krankheitsbilder | |
| Krisenintervention unter Berücksichtigung psychosozialer Zusammenhänge | | |
| Diagnostische Verfahren im Gebiet Innere Medizin | | |
| | Durchführung von ultraschallgestützten Punktionen bei Pleuraerguss und Aszites | |
| | B-Modus-Sonographie der Schilddrüse | |
| | Elektrokardiogramm | |
| | Langzeit-Elektrokardiogramm | |
| | Ergometrie | |
| | Langzeitblutdruckmessung | |
| | CW-, PW-, Duplex-, Farbduplex-Sonographie der Arterien und Venen | |
| | B-Modus-Sonographie der peripheren Arterien und Venen | |
| | B-Modus-Sonographie des Abdomens und Retroperitoneums einschließlich der Nieren und ableitender Harnwege | 400 |
| | Spirometrische Untersuchung der Lungenfunktion | |
| | Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen-Thorax-Untersuchungen | |
| Differentialdiagnosen atopischer Erkrankungen | | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|---|---|-----------|
| Therapeutische Verfahren im Gebiet Innere Medizin | | |
| | Durchführung von Entlastungspunktionen und Drainagen bei Pleuraerguss und Aszites | |
| | Enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik mit Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs sowie Erstellen eines Ernährungsplans | |
| | Infusionstherapie | |
| | Transfusions- und Blutersatztherapie | |
| Angiologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen | | |
| | Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen | |
| Endokrinologische und diabetologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation endokriner Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen | | |
| | Internistische Basisbehandlung von endokrinen Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen | |
| | Behandlung des Diabetes mellitus | |
| Gastroenterologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege | | |
| | Internistische Basisbehandlung von Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege | |
| Geriatrische Basisbehandlung | | |
| Spezielle geriatrische Behandlungsmöglichkeiten mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit | | |
| | Behandlung von Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters einschließlich interdisziplinärer Aspekte bei Multimorbidität | |
| Hämatologische und onkologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien | | |
| | Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien | |
| Kardiologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs | | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|---|---|-----------|
| | Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs | |
| Nephrologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenaler Komplikationen | | |
| | Internistische Basisbehandlung von akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenale Komplikationen | |
| Pneumologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen | | |
| | Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen | |
| Grundlagen allergologischer Erkrankungen | | |
| Rheumatologische Basisbehandlung | | |
| Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen sowie entzündlicher Erkrankungen des Bewegungsapparates | | |
| | Internistische Basisbehandlung von entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen sowie entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates | |
| Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Innere Medizin und Infektiologie | | |
| Infektionsprävention und Infektionsschutz | | |
| Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger | | |
| | Meldung und Dokumentation gemäß Infektionsschutzgesetz | |
| | Planung und Durchführung von infektionsepidemiologischen Erhebungen, Präventionsmaßnahmen und Schulungen | |
| | Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung | |
| | Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlung | |
| Nosokomiale Infektionen | | |
| Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger | | |
| Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der molekularen Epidemiologie von nosokomialen Erregern | | |
| | Erkennung, Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten bei nosokomialen Erregern | |
| | Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|--|-----------|
| | Behandlung von Infektionen mit hochresistenten Pathogenen | |
| Infektionsdiagnostik | | |
| Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalisations- und erkrankungsspezifischen Erregerspektrums | | |
| Testbedingungen, Validierung und Qualitätskriterien von Laborbefunden | | |
| | Differenzierung und Behandlung von Infektionen versus Kolonisation | |
| Erregerspezifische Prä- und Postanalytik | | |
| | Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien und deren Befundinterpretation | |
| | Differentialdiagnostische Abklärung und therapeutisches Management von Patienten mit unklaren Entzündungskonstellationen | |
| | Gewinnung von Proben von Körperflüssigkeiten und Geweben zur Erregerdiagnostik, auch mittels Ultraschalltechnik | |
| Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung sowie Empfindlichkeitstestung | | |
| | Bewertung und Prozessoptimierung von Schnellverfahren der Erreger- und Entzündungsdiagnostik | |
| | Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext | |
| | Interpretation der spezifischen Resistenzmuster von multiresistenten Erregern und daraus abgeleitete Behandlung | |
| | Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren bei Infektionskrankheiten | |
| Antiinfektive Therapie | | |
| Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiinfektiva | | |
| | Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiinfektiva | |
| | Indikationsstellung zur Messung von Antibiotikakonzentrationen zur Therapiesteuerung und deren Befundinterpretation | |
| | Erstellung von Behandlungskonzepten unter Berücksichtigung von therapeutischem Drug Monitoring (TDM), insbesondere bei Patienten mit eingeschränkten Organfunktionen | |
| | Interpretation von Resistenzstatistiken | |
| Grundlagen der in vitro-Empfindlichkeitsprüfung | | |
| | Indikationsstellung und spezifischer Einsatz von Reserveantibiotika | |
| Perioperative antibiotische Prophylaxe | | |
| | Mitwirkung bei der Erstellung von lokalen Empfehlungen zur prophylaktischen Verordnung von Antiinfektiva bei internistischen Erkrankungen und internistischen Eingriffen | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|---|-----------|
| Antibiotic Stewardship (ABS) | | |
| Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention | | |
| | Erfassung und Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs | |
| | Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva | |
| | Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team | |
| | Durchführung von ABS-Visiten | 30 |
| | Durchführung von Punkt-Prävalenzerhebungen | |
| | Erstellung von einrichtungsspezifischen Diagnostik- und Therapieempfehlungen anhand von Erreger- und Resistenzstatistiken | |
| | Mitwirkung in klinikweiten Kommissionen zur Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Antiinfektiva | |
| Infektiologische Notfälle | | |
| Akute lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle | | |
| | Beurteilung des Schweregrads von Infektionen | |
| | Erkennung und Behandlung einschließlich Erstversorgung von Infektionen mit hoher Kontagiosität | |
| | Interdisziplinäre Beratung und Behandlung bei lebensbedrohlichen Infektionen | 30 |
| | Erkennung und Therapie der Sepsis und des septischen Schocks, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit | |
| Systemische und Organ-Infektionen | | |
| Epidemiologie, Pathophysiologie, Prävention und Prognosebeurteilung von Infektionskrankheiten einschließlich auf den Menschen übertragbarer Zoonosen | | |
| Einfluss des Lebensalters auf das Immunsystem und Infektionsrisiko | | |
| | Durchführung von infektiologischen Konsilen | 400 |
| | Behandlung insbesondere schwerer und komplikativer Verläufe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von | |
| | - Blutstrominfektionen | |
| | - Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege | |
| | - kardiovaskulären Infektionen | |
| | - Harnwegs- und Niereninfektionen | |
| | - abdominellen und gastrointestinalen Infektionen | |
| | Mitbehandlung von schweren und komplikativen Verläufen | |
| | - Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen | |
| | - Infektionen der Knochen und Gelenke | |
| | - Haut- und Weichgewebeeinfektionen | |
| | - Postoperative Wundinfektionen | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|--|-----------|
| | - Fremdkörper-assoziierte Infektionen | |
| Fieber unklarer Genese | | |
| Spezielle Pathophysiologie von Inflammation und Fieber | | |
| Spezielle Epidemiologie von Fieber unklarer Genese in verschiedenen Patientengruppen | | |
| | Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber | |
| Besondere Fragestellungen der Infektiologie | | |
| Indikationen und Limitationen einer ambulanten parenteralen Therapie mit Antiinfektiva (APAT) | | |
| | Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen | |
| | Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock | |
| | Behandlung von besonderen Infektionen | 20 |
| | - Mykobakteriosen | |
| | - Pilzinfektionen | |
| | - parasitäre Erkrankungen | |
| Chronische Infektionen | | |
| | Langzeitbehandlung von Patienten mit chronischen Infektionen, insbesondere | 20 |
| | - HIV-Infektion | |
| | - chronische Virushepatitis | |
| | Suppressionstherapie bei nicht kurativ behandelbaren Organinfektionen | |
| Infektionsepidemiologie und Ausbruchsmangement einschließlich Pandemien | | |
| Spezielle Epidemiologie, Dynamik und Übertragungsmechanismen von Infektionskrankheiten | | |
| Charakteristika von Epidemien und Pandemien sowie Maßnahmen zu deren Kontrolle | | |
| Prinzipien und Methoden von Public Health bezüglich Infektionskrankheiten | | |
| Bedeutung von Global Health und des Klimawandels hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten | | |
| | Management von Ausbruchssituationen | |
| | Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung von Plänen zur Kontrolle von einrichtungsbezogenen Infektionsausbrüchen | |
| | Interdisziplinäre Beratung und Kooperation insbesondere mit | |
| | - Öffentlichem Gesundheitswesen | |
| | - Hygiene und Umweltmedizin | |
| | - Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie | |
| Seltene Infektionskrankheiten | | |
| Erreger und Toxine als Biowaffen | | |
| Seltene einheimische und nicht einheimische Infektionskrankheiten wie M. Whipple, Echinokokkose, Creutzfeld-Jakob-Krankheit, Chagas-Erkrankung, Leishmaniose, Zoonosen | | |
| Infektionen bei besonderen Patientengruppen | | |

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | Richtzahl |
|--|--|-----------|
| Besonderheiten bei Infektionen von geriatrischen Patienten | | |
| Infektionen während der Schwangerschaft | | |
| | Mitbehandlung bei komplizierten Infektionen von Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz | |
| Infektionen bei Fernreisenden einschließlich Prävention | | |
| Infektionen bei Tropenrückkehrern | | |
| | Behandlung von Fieber nach Tropenaufenthalt | |
| Sexuell übertragbare Infektionen (STI) | | |
| Spezielle Pathophysiologie und Infektionsrisiken bei angeborenen, erworbenen und medikamentös induzierten Immundefizienzen | | |
| | Prophylaxe und Prävention von häufigen und opportunistischen Infektionskrankheiten je nach Art und Schweregrad der Immundefizienz | |
| | Behandlung komplizierter Infektionen einschließlich opportunistischer Infektionen im Rahmen einer Immundefizienz | 30 |

2. Abschnitt C wird wie folgt geändert:

- a) Im Abschnitt „Zusatzweiterbildung Infektiologie“ werden nach der Überschrift „Zusatzweiterbildung Infektiologie“ folgende Wörter eingefügt:

„Die Inhalte der Zusatzweiterbildung Infektiologie sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie.“

- b) Im Abschnitt „Zusatzweiterbildung Manuelle Medizin“ werden in der Zeile „Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO“ die Wörter „Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten an zugelassenen Weiterbildungsstätten ersetzt werden.“ gestrichen.
- c) Im Abschnitt „Zusatzweiterbildung Notfallmedizin“ werden in der Zeile „Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO“ die Wörter „6 Monate in der Intensivmedizin oder in Anästhesiologie“ durch die Wörter „6 Monate in der Intensivmedizin, in Anästhesiologie oder in einer zentralen Notaufnahme“ ersetzt.

- d) Im Abschnitt „Zusatzweiterbildung Tropenmedizin“ werden in der Zeile „Mindestanforderungen gemäß § 11 MWO“ die Wörter „und Medizinische Parasitologie“ gestrichen.

Artikel 2

Die Änderung der Weiterbildungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Ärztekammer Bremen (www.aekhb.de) in Kraft.

Gemäß § 22 Abs. 2 des Gesetzes über die Berufsvertretung, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Apotheker (Heilberufsgesetz - HeilBerG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2005 (Brem.GBl. S. 149), das zuletzt durch Gesetz vom 14. Dezember 2022 (Brem.GBl. S. 910, 911) geändert worden ist, wird die von der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen am 14. März 2022 beschlossene Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen genehmigt.

Bremen, den 11. April 2022

Die Senatorin für Gesundheit, Frauen
und Verbraucherschutz

Claudia Bernhard
Senatorin



Die vorstehende Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen vom 14. März 2022 wird hiermit ausgefertigt.

Bremen, den 4. Mai 2022

Dr. med. Johannes Grundmann
Präsident

